

TSC Niddatal Deutscher Vizemeister

Mannschaft aus der Wetterau beim Premieren-Turnier auf dem Siebertreppchen – Perfektion und Konzentration vereint

(pv) Lateinformation tanzen heißt Perfektion und Konzentration pur. Aus 16 unterschiedlichen Einzeltänzern formieren sich acht harmonische Paare, bei denen alles stimmt – Schritte, Rhythmus, Bilder. Aber auch Leidenschaft, Mimik und blindes Vertrauen zu den Mitänzern ist

gefordert. Hierzu entschieden sich im Sommer letzten Jahres 28 junge Tänzerinnen und Tänzer, die alle ihre ersten Schritte auf dem »Parkett der Träume« in der in Friedberg ansässigen Tanzschule Wehrheim-Gierok unternommen haben.

Dort haben die Schüler(-innen) die Grundlagen der lateinamerikanischen Tänze Cha-Cha-Cha, Rumba, Jive, Samba und Paso Doble gelernt. Dank dieser im Rhein-Main-Gebiet einzigartigen Kooperation zwischen heimischer Tanzschule und Sportverein haben die Tanzschüler (-innen) hier die Möglichkeit, Formationstanz (auch bundesweit) erfolgreich zu betreiben.

»Vier und eins, zwei, drei...« hörte man daher in den vergangenen Monaten in und um Assenheim, wenn sich die Lateinformation des TSC Niddatal mit viel Ehrgeiz auf ihr großes Ziel, die Deutsche Meisterschaft der Tanzschulformationen im Mannheimer Rosengarten vorbereitet hatte. Ein Jahr brauchte es, bis die rund sechsmünütige Choreographie zum Thema »Studio 54« unter Regie des erfahrenen Trainergespanns August Wehrheim und Andreas Voß einstudiert und austrainiert wurde. Immer wieder werden dabei verschiedenste tänzerische Elemente und Effekte wiederholt, bis diese in nahezu absoluter Synchronität vertanzt wurden. Aber auch die Beherrschung der notwendigen Technik ist Teil des Formationstrainings – und so berichtet einer der Tänzer schmunzelnd, sei das Wort »nochmal« nun mehr als oft im Training zu hören gewesen.

Schließlich ist der große Tag gekommen – ein Jahr Trainingsarbeit sollte belohnt werden: Begleitet von einer Vielzahl an Schlachtenbummlern wurde sich bereits am frühen Morgen gemeinsam auf den Weg nach Mannheim gemacht, um sich mit den besten Tanzschulformationen des Landes zu messen.

Bereits in der Vorrunde setzte das sehr junge Team im Alter von 15 bis 19 Jahren eine erste Duftmarke, mit der die konkurrierenden Mannschaften offensichtlich nicht gerechnet hatten. Keiner der Zuschauer in der ausverkauften Halle hätte gedacht, dass es für alle 16 Tänzerinnen und Tänzer der erste Turnierauftritt gewesen ist, boten sie doch eine fantastische Darbietung und begeisterten das Publikum mit leidenschaftlichen Posen, präzisen Bildern und Effekten sowie Akrobatik-Elementen. Knisternde Spannung war danach angesagt: Würde diese Leistung ausreichen, um damit in das große Finale des Tanzturniers einzuziehen und um den Titel des Deutschen Meisters 2008 mittanzten zu dürfen? Denn ein Großteil der anderen Mannschaften tanzt bereits mehrere Jahre zusammen und verfügt über weitaus mehr Turnier Erfahrung – wie

würden die fünf internationalen Wertungsrichter entscheiden?

Jubel brandete in der Kabine der Wetterauer Mannschaft und bei den mitgereisten Fans auf, als die Teilnehmer des Finales der drei besten Mannschaften bekannt gegeben wurden – qualifiziert.

Das war der Lohn für ein ganzes Jahr Training und den mehr als überzeugenden Vorrundenauftritt. Der Einzug ins große Finale war geschafft.

Dort musste sich das heimische Team mit den Mannschaften aus Schweinfurth und den favorisierten Gastgebern aus Walldorf messen.

Die Losgöttin wollte es, dass die Tänzer (-innen) im Finale als erste auf das Parkett mussten. Und erneut steigerten sie sich im für sie ungewohnten Mannheimer Rosengarten und zogen alle Zuschauer erneut mit der gezeigten Leistung in ihren Bann. Doch würde das für die Sensation ausreichen?

Unerträgliche Spannung lag nun in der Halle, bis die fünf Wertungsrichter ihre knappe Entscheidung bekannt gaben. Zweiter Platz – Deutscher Vizemeister – lautete das Endresultat, und so lagen sich nach einem langen Wettkampftag Tänzer (-innen), Trainer und Fans freudestrahlend in den Armen, um den (doch vielleicht unerwarteten) Erfolg gemeinsam zu feiern. So wurde noch am späten Abend in der Friedberger Tanzschule Wehrheim-Gierok spontan mit allen Schlachtenbummlern eine Feier organisiert, um diese Riesenüberbahrung gebührend feiern zu können.

»Wir sind alle sehr stolz auf die Mannschaft«, resümierte Trainer Andreas Voß noch am späten Abend, denn obwohl die Interessen jedes Einzelnen außerhalb der Mannschaft vollkommen unterschiedlich sind, besteht im Team der Niddataler ein außergewöhnlicher Zusammenhalt. Natürlich sucht der Klub aber auch immer Nachwuchstänzer (-innen).«

Mittlerweile hat der TSC Niddatal ein Nachwuchsteam ins Leben gerufen. Interessenten, die Teil einer außergewöhnlichen Mannschaft sein möchten, können einfach und unverbindlich mal im Training vorbeischauen. Beispielsweise immer samstags ab 11:30 Uhr in Friedberg, Wolfengasse 4. Nähere Infos dazu auch unter 06031 – 68 98 18.



Die erfolgreiche Lateinformation des TSC Niddatal nach dem Gewinn der Vizemeisterschaft. (pv)